



SCHULPROGRAMM

Gesamtschule Gummersbach



LEISTEN

LERNEN

LEBEN

Überarbeitete Fassung
vom 02.07.2014

Redaktionelle Änderungen 2016

Pädagogische Grundorientierung der Gesamtschule Gummersbach

Unsere Gesamtschule führt die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Grundschule weiter. Sie ist - wie die Grundschule - eine Schule für alle. Die Gesamtschule als Ganztagschule ist den Schülerinnen und Schülern Lebens-, Begegnungs- und Erfahrungsraum. Sie lernen durch gemeinsames und individuelles Erleben, Nachdenken und Handeln in für sie sinnvollen Zusammenhängen. Dies spiegelt sich in unseren Leitlinien „**Lernen – Leisten – Leben**“ wider.

Unsere Gesamtschule akzeptiert und berücksichtigt individuelle Vielfalt, sie fordert und fördert die Schülerinnen und Schüler nach ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten. Sie nimmt die Begabungsvielfalt der Schülerinnen und Schüler ernst und geht auf diese Herausforderung pädagogisch und methodisch ein. Dies beinhaltet auch, dass wir auf dem Weg zu einer inklusiven Schule sind, an der Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam und individuell zum Nutzen aller lernen. Darum arbeitet unsere Schule schülerzentriert und initiiert Lernprozesse unter Nutzung der neugierigen Grundhaltung von Schülerinnen und Schülern. Sachkompetenz und Freude am selbstständigen Lernen werden entwickelt. Die **individuelle Förderung** aller Schülerinnen und Schüler ist die Richtlinie, an der wir unser Schulprogramm und alle Schulentwicklungsprozesse ausrichten.

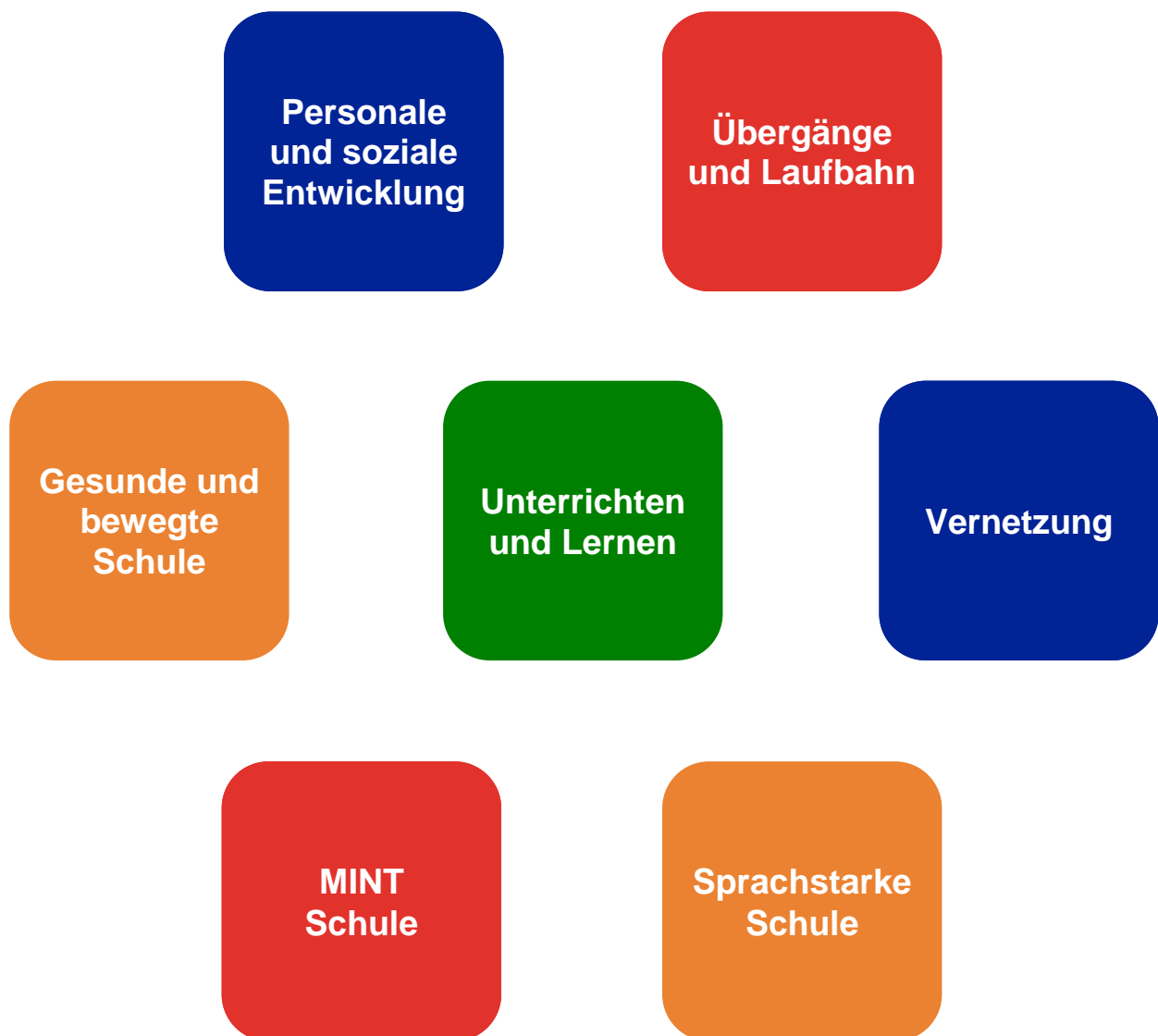
In der Gesamtschule erwerben die Schülerinnen und Schüler durch gemeinsames Lernen und Leben, Arbeiten und Spielen das Rüstzeug um ihren Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Sie werden befähigt, gesellschaftliche Entscheidungsprozesse im friedlichen Miteinander demokratisch zu gestalten. Wichtige Impulse gibt unsere Schule durch Erziehung zu einem sozialen Miteinander. Soziale Kompetenz und soziale Intelligenz erlernen die Gesamtschulkinder in den für die Gesamtschule typischen heterogenen Gruppen. Durch Erlernen von Toleranz und Konfliktfähigkeit werden Brücken zueinander gebaut. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gestalten gemeinsam, aktiv und verantwortungsbewusst die Schule.

Gemeinsames Lernen, Leisten und Leben fördern die Kooperation und Teamfähigkeit, dadurch wird die Verantwortung für das Ganze erkannt und solidarisches Handeln geübt. Unsere Gesamtschule legt in Zusammenarbeit und gemeinsamer Verantwortung mit den Eltern das Fundament, auf dem die Schülerinnen und Schüler ihren Lebensraum aufbauen und weiterentwickeln können. Dabei stellen unsere Grundwerte „**Offenheit – Toleranz – Vielfalt**“ neben den oben genannten Leitlinien die Basis für eine erfolgreiche individuelle Entwicklung jeder Schülerin und jeden Schülers der Gesamtschule Gummersbach dar.

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ Vor diesem Hintergrund ist die Leitlinie unseres gesamten schulischen Handelns der in §2 des Schulgesetzes des Landes NRW konkretisierte Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule. Auf welche Weise wir diesen umsetzen, zeigen die Bausteine unseres Schulprogrammes.

Bausteine unseres Schulprogrammes

Zentraler Baustein des Schulprogramms der Gesamtschule Gummersbach ist der Unterricht bzw. das Lernen der Schülerinnen und Schüler. Alle anderen Bausteine sind nicht nur bildlich um diesen herum angeordnet. Sie dienen in gleicher Weise der Weiterentwicklung und Verbesserung des schulischen Angebotes im und außerhalb des Unterrichts.



Unterrichten und Lernen

Für die heterogene Schülerschaft einer Gesamtschule bedeuten Unterrichten und Lernen in besonderer Weise **eine individuelle Förderung durch differenzierende Unterrichts- und Lernformen**, bei denen sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwache Schülerinnen und Schüler gleichermaßen einbezogen werden.

In der gymnasialen Oberstufe erfolgt darauf aufbauend eine wissenschaftspropädeutische Ausbildung mit dem Ziel der **allgemeinen Studierfähigkeit** aller erfolgreichen Absolventen.

Fächerkanon und organisatorische Rahmenbedingungen

An unserer Schule wird in 60-Minuten-Unterrichtsstunden unterrichtet. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler weniger Fächer pro Tag, mehr Zeit für individuelle Arbeits- und Übungsphasen im Zusammenspiel mit kooperativen Lernprozessen und mehr Ruhe im täglichen Unterrichtsablauf (z.B. weniger Raumwechsel). Diese organisatorische Rahmenbedingung gilt für den gesamten Fächerkanon.

- Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Englisch (ab Jg. 7), Mathematik (ab Jg. 8), Deutsch und Chemie (ab Jg. 9)
- Neigungsdifferenzierung durch Profilkurse in den Jahrgängen 5 und 6 mit Angeboten in den Bereichen Sport, Kultur, Natur und Technik
- Leistungsprofile als Fortführung der Profilkurse für besonders interessierte Schülerinnen und Schüler
- Leistungsgruppen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch
- Neigungsdifferenzierung im Wahlpflichtbereich mit der Fächerauswahl Französisch, Darstellen und Gestalten, Naturwissenschaften und Arbeitslehre (ab Jg. 6)
- Latein als zweite bzw. dritte Fremdsprache ab Jg. 8 (Ziel: Latinum), Spanisch als Zertifikatskurs
- fest im Stundenplan verankerte Arbeitsstunden zur selbstständigen Wiederholung, Übung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten
- Förderstunden (Deutsch+)
- zusätzliche Lernräume in den Jahrgängen 5 bis 8 für selbstständige Lernarrangements
- Schwerpunktangebot in den MINT-Fächern (s. Baustein MINT-Schule)
- verpflichtendes Führen eines Schulbegleiters als zentrales Kommunikationsmittel zwischen Lehrkräften, Elternhaus und Schülern
- Vertiefungskurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zum Ausgleich von Defiziten in diesen Fächern
- breites Fächerangebot in der Sekundarstufe II (z.B. Sport als Leistungskurs und 4. Abiturfach, Informatik, Erziehungswissenschaft)

Kooperatives Lernen

Zum Kooperativen Lernen gehören Methoden, Arbeits- und Darstellungsformen, bei denen sich Schülerinnen und Schüler vorstrukturiertes fachliches Wissen in drei Phasen („think“: Erarbeitung in Einzelarbeit – „pair“: Austausch und Vergleich der Ergebnisse mit Partner(n) – „share“: Präsentation und Diskussion in der Gruppe oder Klasse) selbstständig aneignen. Dabei ist jeder sowohl für das Lernen in der Gruppe als auch für seinen eigenen Lernerfolg verantwortlich.

- regelmäßiges schulinternes Fortbildungsangebot (Werkstattgruppe) für alle Lehrkräfte der Schule
- Austausch über Unterrichtskonzepte und Beispiele zum Kooperativen Lernen bzw. über schüleraktivierende Unterrichtsverfahren
- kollegiale Unterrichtshospitationen durch die Mitglieder der Werkstattgruppe
- Verfahren zu (Selbst-) Evaluation von schüleraktivierendem Unterricht (s. Feedbackkultur)

Methoden- und Kompetenz-Training in der SI und SII

Von der Klassenstufe 5 an sind unsere Lernangebote so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler fachliche und überfachliche Kenntnisse erwerben, aber auch die damit verbundenen Methoden, Arbeits- und Darstellungsformen. Die Schülerinnen können so individuelle und gemeinsame Lernprozesse zunehmend eigenverantwortlicher und selbständiger gestalten.

- schuleigenes Methodenkompetenz-Curriculum mit einer Übersicht über obligatorische und fakultative „Methodenbausteine“ für die Sekundarstufe I
- Durchführung eines Sockeltrainings mit eigens entwickeltem Trainingsheft für die Jahrgangsstufe 5, das die Grundlagen bzw. Voraussetzungen für das Methodenlernen schafft
- kooperatives Lernen (s.o.) als Bestandteil des Methodenlernens in den verschiedenen Fächern und in allen Jahrgangsstufen
- fest etablierter „Arbeitskreis Methoden“, der sich aus Lehrkräften aller Jahrgangsstufen zusammensetzt
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten zur Vorbereitung auf die Facharbeit (Recherche in der Bibliothek und im Internet, Textverarbeitung)
- intensive und z.T. individuelle Vorbereitung auf die schriftliche und die mündliche Abiturprüfung

Projekte und Unterrichtsvorhaben

- jährliche Projekte zum Holocaust-Gedenktag als Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage (s. Baustein „Personale und soziale Entwicklung“)
- fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben mit Anbindung an unser Methodenkompetenz-Curriculum
- Schulsanitätsdienst (s. Baustein „Gesunde und bewegte Schule“)
- Zusammenarbeit mit dem Chancenwerk e.V. in dem Projekt „SHS² – Studenten helfen Schülern & Schüler helfen Schülern“

Feedbackkultur (kollegiale Hospitationen / SEFU)

Feedback wird an der Gesamtschule Gummersbach als wichtiges Instrument für alle am Schulleben Beteiligten angesehen. Neben den pädagogischen Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern beinhaltet dies auch, dass Lehrerinnen und Lehrer ein Feedback über ihren Unterricht erhalten:

- intensive Zusammenarbeit mit dem Elternhaus durch das Doppeltutorensystem
- gemeinsames Erstellen und Auswerten von Klassen- bzw. Kursarbeiten in Jahrgangsfachteams als Rückmeldung über den Unterrichtserfolg
- Ermöglichung eines kollegialen Feedbacks in doppelt besetzten Unterrichtsstunden
- Systematische und regelmäßige Rückmeldeverfahren durch Kolleginnen und Kollegen (kollegiale Hospitationen) und die Schüler (z.B. Online-Rückmeldungen über „SEFU – Schüler als Experten für Unterricht“ als wichtiges Schulentwicklungsziel (s. Anhang: Schulentwicklungsziele)

Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung

Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung bedeutet für jede Schule eine große Herausforderung. Unter den zurzeit noch unklaren rechtlichen und personellen Rahmenbedingungen gehen wir den Weg zu einer inklusiven Schule mit folgenden Schritten:

- integrative Lerngruppen sind kleinere Lerngruppen
- nach Möglichkeit Doppelbesetzung vor allem in den Hauptfächern durch einen Sonderpädagogen und die reguläre Lehrkraft
- Nutzung des Lernraums in jedem Jahrgang für Phasen der äußeren Differenzierung (von den erweiterten Lernmöglichkeiten profitieren alle Schülerinnen)
- Erstellung und kontinuierliche Fortschreibung von Förderplänen in Förderplankonferenzen
- Konzeptionelles und pädagogisches Arbeiten in der Fachkonferenz „Gemeinsames Lernen“

Kulturelles Lernen

- künstlerische und musische Unterrichtsprojekte mit regelmäßigen Präsentationen
- jährliche öffentliche Aufführungen der Unterrichtsergebnisse des Wahlpflichtfaches „Darstellen und Gestalten“
- jährliche jahrgangsübergreifende Ergebnispräsentationen der Fächer Kunst und Musik sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule
- Aufführungen des Literaturkurse der Qualifikationsphase
- musikalische Angebote in der Mittagspause (siehe auch Baustein „Gesunde und bewegte Schule“)

Personale und soziale Entwicklung

Schule ist Lern- und Lebensraum. Die personale und soziale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler hat für uns einen hohen Stellenwert. Dies zeigt sich unter anderem in den umfangreichen psychosozialen Beratungsmöglichkeiten (einzeln oder in Gruppen), die wir an unserer Schule allen Schülerinnen und Schülern anbieten.

Als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung und Rassismus. Solidarität mit Schwächeren, gesellschaftliches Engagement und gegenseitige Hilfe sind Werte, zu denen wir mit zahlreichen Aktionen erziehen.

Beratungsteam

- Vernetzung mit Jugendämtern und anderen außerschulischen Beratungsstellen (s. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern)
- fachunabhängiger Ausgleichsunterricht (FUA) für besonders extro- und introvertierte Schüler des 5. und 6. Jg.
- „Second Chance“ (Motivationstraining für Wiederholer und davon bedrohte Schülerinnen und Schüler des 9. Jg.)
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie Jugendamt, nina & nico (Beratung für Missbrauchsopfer) sowie Ärzten und Psychologen

Disziplinprogramm

- Lernen und Aufsicht in einem eigenem Raum bei wiederholten Verstößen gegen die Klassenregeln
- formalisiertes Verfahren mit klaren Verfahrensschritten bei wiederholten Überweisungen ins Disziplinprogramm

Reboundprogramm

- Lernen an einem anderen Lernort mit Betreuung durch Sozialpädagogen und Beratungslehrkräfte für Schülerinnen und Schüler, die z.B. aufgrund von Disziplinkonferenzen für einen längeren Zeitraum von Unterricht ausgeschlossen wurden

Schüler helfen Schülern

- Schülerinnen und Schüler als ausgebildete Streitschlichter, Busbegleiter und Schulsanitäter
- Ausbildung und Einsatz von Medienscouts im 9. und 10. Jg.
- ausgebildete Sporthelfer für Bewegungs- und Freizeitangebote in der Mittagspause
- Schülernachhilfe in Zusammenarbeit mit dem Chancenwerk e.V.

Schülervertretung

- Einbeziehung der Schülervertretung in die Schulentwicklungsprozesse (z.B. durch Teilnahme an der Schulentwicklungsgruppe)
- Unterstützung der Schülervertretung bei der Wahrnehmung ihre Aufgaben und ihrem Engagement als Interessenvertretung der Schülerschaft

- Unterstützung der Schülervertretung in ihrem sozialen Engagement und ihren zahlreichen Angeboten für die Schülerschaft (z.B. Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe, Zusammenarbeit mit der Aktion Lichtblick, Sponsorenläufe und –schwimmen)

Werteerziehung

- Projekttag am Holocaust-Gedenktag
- Tag der Behinderungen und weitere Projekte in einzelnen Jahrgängen
- Trainingsprogramme „Soziales Lernen“ und „Anders streiten“ im 5. Jg.
- Klassenrat in der wöchentlichen Tutorenstunde
- emanzipatorische Jugendarbeit für Jungen und Mädchen im 9. Jg.
- Schulverfassung mit Grundsätzen des Zusammenlebens in der Schulgemeinschaft unter Mitwirkung aller am Schulleben beteiligten Personen
- Schulgottesdienste in den Jahrgängen 5, 7 und 10

Übergänge und Laufbahn

Der Besuch der Gesamtschule Gummersbach ist ein prägender Abschnitt im Leben einer jeden Schülerin und eines jeden Schülers – aber eben nur *ein* Abschnitt. Die individuelle Bildungsbiografie ist immer gekennzeichnet durch zahlreiche Übergänge. Obwohl wir als aufnehmende oder abgebende Schule meist nur ein Teil dieses Überganges sind, betrachten wir ihn dennoch ganzheitlich und unterstützen die Kinder bzw. jungen Erwachsenen bei diesen entscheidenden Lebensschritten.

Von der Grundschule zur Gesamtschule

- Bewegungs- und Forschartage für die 4. Klassen der Gummersbacher Grundschulen (Projekte in Sport und Naturwissenschaften)
- breites Informations- und Mitmachangebot am Tag der offenen Türen und weitere Informationsveranstaltungen für Eltern der Grundschüler
- Schnuppertage, an denen Grundschüler am Unterricht der Jahrgangsstufe 5 teilnehmen, zeitgleich können die Eltern mit der Abteilungsleitung Informationsgespräche führen
- Besuche der Klassenlehrer der künftigen 5. Klassen an verschiedenen Grundschulen mit dem Ziel, an die Arbeitsmethoden in der Grundschule anzuknüpfen und die künftigen Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die anstehende Klassenbildung zu beobachten
- Austausch im ersten Halbjahr des 5. Jahrgangs zwischen den Tutoren der Gesamtschule und den ehemaligen Grundschulklassenlehrerinnen

Von der Schule zum Beruf (Berufsorientierung)

- Bewerbungstraining und Verfassen von Lebensläufen bzw. Bewerbungen in den Unterrichtsfächern Wirtschaft und Deutsch
- Schnupperpraktikumswoche im Jg. 8
- Potenzialanalyse im Jg. 8 (Wo liegen meine Stärken und Schwächen?) und Teilnahme am Girls Day
- dreiwöchiges Betriebspraktikum im Jg. 9 mit Erstellung einer umfangreichen Praktikumsmappe
- Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, die Praktikumsstellen und Ausbildungsplätze anbieten (siehe Baustein „Vernetzung“)
- verschiedene Angebote z.B. durch Mitarbeiter der ArGe zur Berufsberatung

Von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II

- Übergangsunterricht am Ende des 10. Schuljahres mit methodischen Schwerpunkten und Training von für die SII relevanten Arbeitstechniken und Methoden sowie oberstufenspezifische Lerntechniken
- Informationsmöglichkeiten für die zukünftigen Oberstufenschülerinnen und -schüler mit einem Informationsabend und einem Einführungsseminar zum Aufbau und den Abschlüssen der gymnasialen Oberstufe

Von der Schule ins Studium

- regelmäßige Sprechstunde mit dem Berufsberater des Arbeitsamtes

- allgemeine Berufsorientierung mit der Arbeitsagentur (Einführungsphase, EF)
- Teilnahme an einem Test zur Berufswahl und zur Laufbahnplanung
- „Studieren probieren“ an der Fachhochschule Köln, Campus Gummersbach
- Seminare in Kooperation mit der Sparkasse Gummersbach zu den Themen „erfolgreich bewerben“ und „Studium oder Ausbildung? Persönliche Orientierungsmöglichkeiten erfahren und kennenlernen“
- Bewerbungsmöglichkeit beim „Studienkompass“ (Förderprogramm der deutschen Wirtschaft zur Unterstützung von Studierenden mit nicht-akademischem Elternhaus oder mit Migrationshintergrund)
- Assessment Center Training mit der Barmer GEK (EF, Qualifikationsphase Q1 und Q2)
- themenbezogene Berufsorientierung für akademische und kaufmännische Berufsfelder
- Möglichkeiten für Besuche der Universitäten in NRW mit Teilnahme an einer Vorlesung und Besuch der ASTA (Q1 und Q2)
- Beratung rund um das „Studium“ mit den Themen Hochschulzulassung (hochschulstart.de), Bewerbung, Einschreibung etc. (Q2)
- Informationsveranstaltung zur Finanzierung des Studiums mit Unterstützung der Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt und der Verbraucherzentrale NRW (Q2)

Laufbahnberatung durch Tutoren und Beratungslehrer

Laufbahnberatung durch die Tutoren der Sekundarstufe I:

- Information über die Bedeutung der Wahl einer zweiten Fremdsprache für die weitere Schullaufbahn und Beratung bei der Wahl der Wahlpflicht-Fächer (siehe Fächerkanon)
- Information über die Bedingungen zum Erwerb eines höheren Abschlusses bzw. Qualifikation auch durch den Besuch von Erweiterungskursen auf Probe
- Erläuterungen zur Prognose für den Schulabschluss

Laufbahnberatung durch die Beratungslehrer der Sekundarstufe II:

- Information der künftigen Oberstufenschüler (s.o.)
- individuelle Laufbahnberatung in der Einführungs- und Qualifikationsphase bis zum Abitur oder Fachabitur (schulischer Teil)
- Vorbereitung der Versetzungsentscheidung am Ende der Einführungsphase
- Information zur Durchführung der Leistungskurs-Wahl

Vernetzung

Die Gesamtschule Gummersbach steht nicht isoliert, sondern ist lokal, regional und international auf vielfältige Art vernetzt. Bei einem **Austausch** eröffnet die Rolle als Gast in einem fremden Land oder als Gastgeber im eigenen Land umfassende Möglichkeiten der Bildung und Weiterentwicklung der Persönlichkeit. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung interkultureller Handlungskompetenz, also von Eigenschaften und Fähigkeiten, die in einem immer enger zusammenwachsenden Europa und angesichts der Globalisierung unverzichtbar sind und eng mit dem Baustein „personale und soziale Entwicklung“ verknüpft sind. **Klassen- und Kursfahrten** sind ein wichtiges Instrument zur Konstituierung und Weiterentwicklung der Klassen- bzw. Stufengemeinschaft. Daneben bieten sie die Möglichkeit einer vertiefenden, umfassenderen und nachhaltigeren Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden aller in der Schule unterrichteten Fächer der Sekundarstufe I und II. Deutschland und Europa werden unter nicht-touristischer Zielsetzung als außerschulische Lernorte entdeckt. **Kooperationen** mit Vereinen und Firmen erweitern Perspektiven und öffnen den Schülerinnen und Schülern den Blick auf die Berufswelt.

Austausch mit unseren Partnerschulen in Europa

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, an mindestens einem Austausch teilzunehmen:

- Austausch mit unseren beiden Partnerschulen in Athen/Griechenland im 7./8. Schuljahr
- Austausch mit unserer Partnerschule in Liberec/Tschechische Republik im 9. Schuljahr
- Austausch mit unserer Partnerschule in Schoonhoven/Niederlande im 10. Schuljahr
- Austausch mit unserer Partnerschule in Istanbul/Türkei in der Einführungsphase der Oberstufe

Klassen- und Kursfahrten (Fahrtenkonzept)

Unter dem Vorbehalt der Grenzen, die durch die Vorschriften der Reisekostenübernahme für Klassenfahrten gesetzt werden, finden in den dafür vorgesehenen Fahrtenwochen folgende Fahrten statt:

- im 5. oder 6. Schuljahr (Bereich Oberberg, angrenzende Kreise, Nordrhein-Westfalen)
- im 8. Schuljahr (Bereich Nordrhein-Westfalen, angrenzende Bundesländer, BENELUX-Staaten)
- im 10. Schuljahr (Bereich Deutschland und europäische Nachbarländer)

Für die Sekundarstufe II finden statt:

- in der Qualifikationsphase (12. oder 13. Schuljahr) eine Kurs- oder Stufenfahrt (5-7 Tage, Deutschland und Europa)
- für einzelne Leistungskurse fakultativ eine weitere themengebundene Fahrt

t

Kooperationspartner

- zahlreiche Kooperationen mit ortsansässigen Betrieben aus verschiedenen Fertigungsbranchen (Metall-, Kunststoff-, Papierverarbeitung sowie Finanzwirtschaft) zur Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess und zur Hilfe bei der Berufsorientierung
- Kooperationen mit der Fachhochschule Gummersbach z.B. im Fach Informatik der Oberstufe („Studieren probieren“)
- Kooperation mit einem Versorgungsbetrieb, bei der Themen der MINT-Fächer (siehe Baustein „MINT-Schule“ im Vordergrund stehen (Gewässeranalysen, Trinkwassergewinnung, Abwasserreinigung)
- Kooperationen mit Gummersbacher Grundschulen, bei denen ebenfalls Themen der MINT-Fächer im Vordergrund stehen (Vgl. Baustein Vernetzung)
- Kooperationen mit Vertretern und Einrichtungen der Stadt Gummersbach (Integrationsbeauftragte, Stadtteilkonferenz)
- Kooperation mit der Universität Siegen im Bereich der Sozialpädagogik
- zahlreiche Kooperationen im Sport (s. Baustein „Gesunde und bewegte Schule“)

Gesunde und bewegte Schule

Wir orientieren uns bei der Gesundheitsförderung an dem Konzept der Weltgesundheitsorganisation und verstehen Gesundheit nicht nur als Abwesenheit von Krankheit, sondern streben für jeden Einzelnen darüber hinaus einen Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens als wesentlichen Bestandteil des alltäglichen (Schul-)Lebens an. An unserer bewegungsfreudigen Schule leisten Bewegung, Spiel und Sport einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und zur Entwicklung eines Gesundheitsbewusstseins bei unseren Schülerinnen und Schülern. Dies geschieht im Sinne eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses

Dem Sport kommt an einer Ganztagschule eine besondere Bedeutung zu. Zum einen erlernen die Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht Sport die vom Lehrplan vorgegebenen Kompetenzen, zum anderen können sie lange Unterrichtstage nur dann bewältigen, wenn es genügend Bewegungsangebote für sie gibt.

Ziele des unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Sportangebotes sind dabei die Stärkung der Eigenverantwortlich- und Teamfähigkeit, die Förderung der leistungsschwächeren und leistungsstarken Schüler sowie die Stärkung der sozialen und kognitiven Kompetenzen aller Schüler.

Ganzheitliche Gesundheitsförderung

- Gesundheitserziehung als zentrales Thema im Fach Hauswirtschaft (Jg.5) mit der Vermittlung von Grundkenntnissen der gesunden Ernährung, Hygiene und Esskultur
- Erlernen rückengerechten Verhaltens in einer vierstündigen Rückenschule durch ausgebildete Fachkräfte
- Entspannungsphasen im Unterricht, Ruheraum in der Mittagspause
- Mädchen- und Jungenseminare in Jg. 9 (s. personale und soziale Entwicklung) als fester Bestandteil der Erziehung zu selbstbewussten Jugendlichen

Suchtprophylaxe

- nachhaltige Prävention des Missbrauchs von Tabak, Alkohol und illegalen Drogen durch die Verankerung der Themen im Unterricht (Biologie, Hauswirtschaft, Tutorienstunde), die Teilnahme an Wettbewerben (z.B. „Be Smart – Don't Start“) oder durch Interviews mit Suchtkranken
- Besuch von Theatervorführungen und Ausstellungen zum Thema Sucht
- psychosoziale Hilfestellung durch ein Beratungsteam

Gesunde Ernährung

- Frischkostmensa mit garantiert ausgewogenen und schmackhaften Mittagsmahlzeiten und einer Salatbar, Angebote für Fleischesser und Vegetarier
- Bistro mit einem vielfältigem Angebot (zum Teil TransFair-Produkte oder Bio-Produkte): Backwaren, Müsli, Obst, frisch hergestellte Smoothies und ausgesuchte Süßwaren
- Getränkespender mit kostenlosem, gekühltem Mineralwasser
- Einräumen von Trinkgelegenheiten (nur Wasser) während des Unterrichts
- gesunde Ernährung in Theorie und Praxis im Fach Hauswirtschaft (Jg. 5) und im Wahlpflichtfach Arbeitslehre / Hauswirtschaft (Jg. 5 bis 10)
- Projekttag zum Thema und gesundes Frühstück mit der Klasse

Offene Angebote / bewegte Mittagspause

- Ruheraum, in dem die Schülerinnen und Schüler Ruhe und Entspannung finden können
- Lese- und Vorleseangebote im Lese-Lernzentrum bieten Ruhe vom lebendigen Schulalltag. Es kann in dem gut ausgestatteten Lernzentrum zudem studiert und recherchiert werden.
- geselliger Austausch der Schülerinnen und Schüler in der Teestube, eigener Mädchenraum
- Computerraum: hier kann an Computern Zeit verbracht werden, besonders wenn zu Hause kein Computer bzw. Internet vorhanden ist
- zahlreiche offene Angebote im Bereich Bewegung, Sport auf dem Schulhof und in der Sporthalle (z.B. Ringen und Raufen, Ballspiele, Tanzen etc.)
- musikalische Angebote (z.B. gemeinsames Musizieren im Chor und Instrumentalensemble, Keyboardunterricht, Schülerbands)

Schulsanitätsdienst

- Kooperation mit dem Jugendrotkreuz (JRK) Gummersbach und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie der Feuerwehr Gummersbach
- ehrenamtliche Tätigkeit der Schulsanitäter auch außerschulisch und über die Schulzeit hinaus im JRK und im DRK
- Erste Hilfe-Versorgung der Schülerinnen und Schüler in den Pausen und Freistunden, Erste Hilfe-Bereitschaft bei Schulveranstaltungen und bei Feueralarm an der Schule
- Aus- bzw. Weiterbildung der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem Ausbildungsstand, Teilnahme an Seminaren des Landesverbandes des JRK
- Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern bei der Ausbildung von Mitschülern, z.B. Sporthelfer-Ausbildung
- Teilnahme an „Schul-Sani-Tagen“ des JRK (Wettbewerbe der SSD-Gruppen)
- kleine Erste Hilfe-Informationen für Grundschüler durch ausgebildete Schulsanitäter
- interne Aktivitäten zur Festigung der Schulsanitätsdienst-Gruppe, z.B. Kooperationsstraining, Exkursionen, Fortbildungen
- Fortbildung der Lehrkräfte

Sport in der Schule

- Ausgezeichnete Infrastruktur (Sportplatz, Schwimmhalle, große Sporthallen) zur Umsetzung des Konzepts einer bewegungsfreudigen Schule
- Profilkurse und Leistungsprofile in den Bereichen Handball, Schwimmen, Taekwondo und Bewegungskünste (s. Baustein „Unterrichten und Lernen“) mit verbindlichen Profil-Projekttagen und öffentlichen Ergebnispräsentationen
- Sport als Leistungskurs und 4. Abiturfach mit der dazugehörigen Theorieausbildung als Beitrag zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe
- jährliche Durchführung von Schulsportfesten, -fahrten und -wettkämpfen
- Bundesjugendspiele in der Leichtathletik (Jg. 5 – 8), Schwimmfest (Jg. 5), Fußballturnier (Jg. 6), Handballturnier (Jg. 7), Basketballturnier (Jg.8), Volleyballturnier (Jg. 9), Oberstufen-Sporttag (Jg. 11/12)
- regelmäßige Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Sporthelfern in Zusammenarbeit mit dem Stadt-/Kreissportbund

- Einsatz der Sporthelfer als Kampfrichter und Organisationshelfer in vielen sportlichen Bereichen
- Schulsportfahrten in die Skihalle Bottrop (Jg. 6), eine Schulschifahrt (Jg. 7/9/11) in die Alpen und Eislaufen (Jg. 9/10) in die Eissporthalle Wiehl
- Abnahme von Sportabzeichen und Durchführung regionaler (Landessportfest der Schulen) und überregionaler (europäische Partnerschulen) Sportwettkämpfe in den Bereichen Fußball, Handball, Volleyball und Leichtathletik
- intensive Zusammenarbeit mit regionalen Vereinen (Handballakademie des VfL Gummersbach, Handballabteilung des TuS Derschlag, TV Wiedenest, Faustballverein des TV Osberghausen, Fechtverein Gummersbach)
- Kooperation mit den Grundschulen des Oberbergischen Kreises, lokalen Tanzschulen und Fitness-Studios sowie der Deutschen Sporthochschule (DSHS) Köln (Institut für Schulsport und Schulentwicklung)

MINT- Schule

Die Gesamtschule Gummersbach ist Trägerin der Auszeichnung MINT-Schule NRW. Die Stärkung der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und die Förderung der Schülerleistungen in diesen Fächern ist ein zentrales Anliegen unserer Schule.

MINT-Berufe sind auf dem Arbeitsmarkt gefragt und bieten gute Zukunftsperspektiven. Auch die gesellschaftliche Entwicklung macht Kompetenzen in den naturwissenschaftlichen Fächern unverzichtbar, um die komplexen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung bewältigen zu können.

Fachunterricht und außerunterrichtliche Angebote

- motivierende Schülerexperimente im Fachunterricht
- äußere Leistungs differenzierung im Fach Chemie, dadurch kleinere Lerngruppen
- Erlernen von Programmiersprachen im Technikunterricht
- Technikunterricht mit dem Thema Robotik (Lego-Roboter, „Roberta-Teacher“)
- Wahlpflichtfach Naturwissenschaften ab Jg. 6 (schriftliches Hauptfach)
- wechselnde Profilkursangebote „Natur“ und „Technik“ in Jg. 5 und 6
- Medienbildung und -erziehung im Fachunterricht, sowohl als eigenes Unterrichtsfach (Jg. 9) als auch außerunterrichtlich (Medienscouts...)
- kontinuierliches Angebot des Fachs Informatik in der Oberstufe, Projektkurs „Erneuerbare Energien“ in der Qualifikationsphase
- Einrichten von Mädchengruppen bei Schülerexperimenten
- Freizeitangebote im naturwissenschaftlichen Bereich
- regelmäßige Angebote wie Biotechnikum, Nano-Truck, Infomobil der Metall- und Elektroindustrie, Gentechnisches Praktikum für den Leistungskurs Biologie
- Besuch außerschulischer Lernorte

Wettbewerbe und Projekte

- Teilnahme an Chemie- und Biologie-Olympiaden, „Biberwettbewerb“ im Fach Informatik
- regelmäßige Teilnahme am Känguru-Wettbewerb im Fach Mathematik

Kooperationen und Ausstattung

- Kooperation mit der Biologischen Station Oberberg mit festgelegten Bausteinen für verschiedene Jahrgänge
- Unterstützung der MINT-Fächer durch die heimische Wirtschaft und Industrie (z.B. Lieferung von Rohstoffen und Messeinrichtungen zur Qualitätsanalyse durch ortsansässige Unternehmen)
- hervorragende (Medien-)Ausstattung des MINT-Bereichs (neue Möbel, elektronische Tafeln, Netbookwagen, Legoroboter im Klassensatz)
- Kooperationen mit der FH Köln, Campus Gummersbach: z.B. „Studieren probieren“ (S II), Umweltvorlesung (Jg. 12), Gefahren aus dem Netz (Jg. 7).
- Kooperation mit dem Steinmüller Bildungszentrum und regionalen Betrieben im MINT-Bereich, Vermittlung von ausbildungsspezifischen Vorkursen und Vorstellung von Ausbildungsgängen

Sprachstarke Schule

Kinder mit Migrationshintergrund oder aus deutschsprachigen Elternhäusern mit mangelnder sprachlicher Förderung zeigen trotz hoher Leistungsbereitschaft häufig einen geringeren Schulerfolg als er ihnen aufgrund ihrer Leistungsfähigkeit möglich wäre. Untersuchungen zeigen, dass die schlechte Beherrschung der deutschen Bildungssprache ein wesentlicher Faktor dabei ist.

Dieser Herausforderung begegnen wir, indem wir uns zur Sprachheterogenität bekennen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten nutzen. Ziel ist dabei die sichere Beherrschung der Bildungssprache Deutsch für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Die Bestandteile einer nachhaltigen und fächerübergreifenden Leseförderung sind an der Gesamtschule Gummersbach fest etabliert. Sie sollen sowohl die Lust am Lesen fördern als auch das Leseverstehen trainieren. Ebenso wenden wir in den Jahrgängen 5 und 6 durch ausgebildete Lehrerinnen DemeK-Methoden (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen) der Sprachförderung an. Die Förderung findet dabei nicht in getrennten Lerngruppen statt, sondern erfolgt als Doppelbesetzung in dem Fach Deutsch und weiteren Fächern.

Sprachförderung und Sprachsensibilität

In Abhängigkeit von den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen werden unsere Elemente der Sprachförderung zu einem umfassenden und nachhaltigen Sprachförderkonzept weiterentwickelt. Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Einrichtung von gemeinsamen Planungsstunden zur Vorbereitung von Unterricht
- schulinterne Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen in den DemeK-Methoden,
- Teilnahme von weiteren Lehrerinnen und Lehrern an DemeK-Fortbildungen,
- Ausbau der Doppelbesetzung im Unterricht mit einer Ergänzung durch externe Förderung bei Bedarf
- Erstellung eines Materialpools zur Sprachförderung für möglichst viele Fächer
- Aktionen und Maßnahmen zur interkulturellen Kompetenz (Kulturtreff, Müttercafé für Mütter mit Migrationshintergrund)

Die Lust am Lesen fördern

Mit unserem Konzept zur Leseförderung wollen wir alle Schülerinnen und Schüler an Bücher heranführen und somit Bildungschancengleichheit herstellen. Wir wollen ihnen das Lesen zum Vergnügen und zur Entspannung im Schulalltag ermöglichen und somit jedem Schüler eine Lesebiografie verschaffen.

- Angebot an Kinder- und Jugendbüchern zum Ausleihen, z.B. Klassenbibliotheken 5-10 (ca. 25 Bücher pro Klasse), Ausleihe von Bücherkisten für Klassen bzw. ein offener Bücherschrank für die Oberstufe
- Schaffung von Lesemöglichkeiten in der Schule, z.B. Offenes Mittagsangebot im Lese- und Lernzentrum oder die regelmäßige Durchführung von Lesetagen
- Führen eines Leseportfolios in den Jg. 5-11 und Buchvorstellungen in der Klasse
- Kooperation mit der Stadtbibliothek Gummersbach: Besuch einer Bibliothek mit dem gesamten Jg. 5 und Jg. 7

Leseverstehen trainieren

Die Leseförderung beinhaltet auch zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Lesekompetenz. Wir wollen besonders die Textsortenkenntnisse, den Wortschatz, die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Möglichkeiten zur Anwendung rhetorischer Mittel erweitern. Der Erwerb von Methoden der Informationsentnahme, der Strukturierung von Texten und der Verständnissicherung (z.B. Markieren, Unterstreichen, Schlüsselbegriffe erfassen, Sinnabschnitte bilden) sind fester Bestandteil unseres Methodenkompetenz-Curriculums:

- Erweiterung und Training der Lesefähigkeit und der Informationsentnahme mit speziellen Materialien in Jg. 5 und 6 in „Deutsch plus“
- Einführung von Lesemethoden im Methodentraining in Jg. 5
- Training der Lesegeläufigkeit und des gestaltenden Lesens im Deutschunterricht aller Jahrgänge
- Teilnahme am landesweiten Vorlesewettbewerb in Jg. 6
- Teilnahme am mehrsprachigen Vorlesewettbewerb in Jg. 5-8
- Training der erworbenen Methoden im Deutsch- und im Fachunterricht aller Fächer
- Kooperation mit der Stadtbibliothek Gummersbach: Recherche zu einem Sachthema (für alle 7. Klassen) und Recherche für die Facharbeit in Jg. 12

Diagnostik der Sprachkompetenz

- regelmäßige Durchführung des „Duisburger Sprachstandstest“ im 5. Jahrgang
- Durchführung und Evaluation von Tests zu verschiedenen Teilkompetenzen des Leseverstehens in den Jahrgängen 6, 7 und 9
- Information aller in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte über Testergebnisse und Empfehlungen zur Förderung der Sprachkompetenz im Fachunterricht